



Foto: Feuerwehr FC Wald Fischbach-Burgalben

## Schwerer Verkehrsunfall: anspruchsvolle Rettung

Nach einem schweren Verkehrsunfall mit schwer eingeklemmten Personen, waren die Stützpunktwehr Wald Fischbach-Burgalben und die Löscheinheit Steinalben im Landkreis Südwestpfalz sowie weitere Feuerwehr- und Rettungseinheiten durch die anspruchsvollen technischen Rettung der verunfallten Personen gefordert.

Am 23. Oktober war es auf der Bundesstraße 270 zwischen den Abfahrten Steinalben und Wald Fischbach-Nord zu einem schweren Verkehrsunfall mit mehreren beteiligten Fahrzeugen gekommen. Aus noch ungeklärter Ursache war das Fahrzeug einer 85-Jährigen in den Gegenverkehr geraten und mit sehr hoher Geschwindigkeit frontal mit dem Pkw eines Ehepaars aus Wald Fischbach-Burgalben das sich auf dem Weg in Richtung Kaiserslautern befand, kollidiert.

Um 11.03 Uhr wurden gemäß Alarm und Ausrückeordnung die für den Streckenbereich der B 270 zuständige Stützpunktwehr Wald Fischbach-Burgalben und die Löscheinheit Steinalben mit dem Einsatzstichwort „VU-B270 zwischen Anschlussstelle Steinalben und Wald Fischbach-Nord, Pkw brennt oder raucht, zwei Personen eingeklemmt, eine Person vermutlich tot“ alarmiert. Auf Grund der Alarmmeldung wurde seitens der Feuerwehreinsetzungszentrale eine Stichworterhöhung vorgenommen und zusätzlich die Wehren aus Heltersberg und Schmalenberg mit einem weiteren Rüstsatz hinzualarmiert. Sechs Minuten nach der Alarmierung rückten vom Stützpunkt Wald Fischbach-Burgalben etwa zeitgleich der Einsatzleitwagen 1, das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20/16, das Mehrzweckfahrzeug (MZF)-Rüst, das Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser und

das Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) sowie aus Steinalben das Kleinlöschfahrzeug (KLF) in Richtung Unfallstelle aus. Aus Heltersberg und Schmalenberg folgten ein Tanklöschfahrzeug 16/25, ein MZF 2, ein KLF und ein MTF.

Die ersteintreffende örtliche Löscheinheit Steinalben und die Stützpunktwehr sowie der Wehrleiter fanden bei Ihrem Eintreffen zwei im Frontbereich durch den Aufprall völlig zerstörte Pkw vor, die einseitig press an der Leitplanke standen. Im Fahrzeug der Unfallverursacherin war eine Person im Fußraum sehr schwer eingeklemmt und laut Rettungsdienst bereits verstorben. Im zweiten Fahrzeug waren zwei Personen schwer verletzt, eine davon auf der Beifahrerseite ebenfalls sehr schwer eingeklemmt. Dieses Fahrzeug stand mit der kompletten Fahrzeugseite an

der Leitplanke, sodass ein Zugang zur verletzten Person auf diesem Weg nicht möglich war. Ein Brand war nicht erkennbar oder offensichtlich.

#### Anspruchsvolle technische Rettung

Als Erstmaßnahme wurde der Brandschutz sichergestellt und die technische Rettung der schwer verletzten und eingeklemmten Person auf der Beifahrerseite vorbereitet. Hierzu musste das Fahrzeug mit viel Manpower zunächst um rund 90 Grad von der Leitplanke weggedreht werden, um eine seitliche Zugangsmöglichkeit zum Fahrzeug zu erhalten. Im zweiten Schritt wurde mit den hydraulischen Rettungsgeräten des HLF 20/16 ein seitlicher Zugang zur verletzten Person geschaffen und die Versorgung durch den Notarzt eingeleitet. Nach der endgültigen Befreiung mittels Rettungsspreizer und Rettungszyklindern konnte die Person nach ungefähr 30 Minuten dem Rettungsdienst zur weiteren Versorgung übergeben werden. Auf Grund der Lage war der Einsatz der nachalarmierten Kräfte nicht mehr erforderlich, sodass diese frühzeitig wieder aus dem Einsatz entlassen werden konnten.

Nachdem die Polizei die Bergung der verstorbenen Unfallverursacherin freigegeben hatte, wurde diese ebenfalls mithilfe hydraulischer Rettungsgeräte aus ihrem Fahrzeug befreit und dem Bestatter übergeben. Zwischenzeitlich waren die beiden schwer Verletzten so weit versorgt, dass sie mit den beiden an der Einsatzstelle befindlichen Rettungshubschraubern in entsprechende Spezialkliniken geflogen werden konnten. Die weiteren Maßnahmen der Feuer-



Die Frontbereiche der beiden Fahrzeuge wurden durch den Zusammenprall komplett zerstört.

wehr beschränkten sich nun noch auf das Binden der ausgetretenen Flüssigkeiten und dem umfangreichen Abbau der Vielzahl von eingesetzten Rettungsgeräten und Werkzeugen.

Noch an der Einsatzstelle fand eine kurze Nachbesprechung mit allen eingesetzten Kräften statt um das erlebte aufzuarbeiten und die Erfahrungen bereits vor Ort zu teilen. Insgesamt waren bei dem sehr anspruchsvollen etwa zweistündigen Einsatz fast 40 Einsatzkräfte mit zehn Fahrzeugen

sowie die Feuerwehreinsatzzentrale im Einsatz. Zusätzlich vor Ort waren die Kräfte von Polizei, Rettungsdienst, zwei Rettungshubschrauber, Straßenmeisterei und Bestatter. Die schwere des Unfalls und die hohen Anforderungen an die technische Rettung zeigten wieder wie wichtig eine moderne Ausstattung mit Rettungsgeräten und eine fundierte Ausbildung auf diesem Gebiet ist. Der Einsatz der eingesetzten Kräfte verlief reibungslos und präzise.

Arno Bohl ■

Anzeige

### Sammleinband für die Brandhilfe Rheinland-Pfalz mit Stabmechanik (ohne Inhalt)

Format 22,5 x 31,6 cm  
Best.-Nr. 202 Preis € 9,80



- Zeitschriften müssen nicht gelocht werden.
- Problemloses Durchblättern der Zeitschrift.
- Entnahme der Hefte jederzeit möglich.



Jetzt bestellen unter [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de)